

Wie Funk unseren Alltag bestimmt – und was die Funkfreunde Breisgau-Hochschwarzwald planen

Funk – Unsichtbare Technik mit großer Wirkung

NEUSTADT. Funk ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Ob Mobilfunk, Internet-Router, Radio und Fernsehen (über Antenne, Schüssel), Satellitenverbindungen, RADAR, die Mikrowelle in der Küche, Türöffner für Autos, digitale Signalübertragungen (Bundeswehr, Raumfahrt und andere Einrichtungen), Behördenfunk, Polizeifunk, Feuerwehr- und Krankenwagenfunk – all das ist Funk und prägt unser Leben. Und ohne Funk wären wir ganz schön aufgeschmissen. Funk sorgt dafür, dass vieles schneller, bequemer und vernetzter läuft – und das ganz ohne Kabelsalat.

Amateurfunken machen das Gleiche, aber auf Frequenzen, die nur für den Amateurfunk freigegeben sind – alles andere ist verboten. „Ich habe Ende der 70er Jahre mit dem CB-Funk angefangen, das war das erste ‚soziale Medium‘. Viele hatten damals CB-Funk und haben sich untereinander verständigt“, resümiert der Neustädter Michael Kalkreuth von den Funkfreunden Breisgau-Hochschwarzwald, die ein gutes Beispiel dafür sind, wie lebendig dieses unsichtbare Netz auch als Hobby erlebt wird. Die Gruppe trifft sich regelmäßig zum Austausch, Basteln und natürlich zum Funken – ganz besonders bei ihren sogenannten „Feldtagen“. Der nächste dieser Outdoor-Funktage findet am 12. und 13. Juli auf dem Gelände der Neustädter Jugendherberge statt. Neben dem Aufbau und Betrieb



„Funken to go“ bei den kommenden Feldtagen an der Neustädter Jugendherberge, „aber auch im eigenen Zuhause steckt mehr Funk, als man vielleicht denkt: Smarte Lampen, Heizungen, Türschlösser oder Sprachassistenten wie Alexa kommunizieren per Funk miteinander“, erklärt Michael Kalkreuth (vorne). Komfort, der aber ohne Funk undenkbar wäre. Foto: privat

ken mitzunehmen und evtl. probeweise Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Es gibt auch die Möglichkeit, dass bei Interesse am Amateurfunk mittels eines Ausbildungsrufzeichens am offiziellen Funkverkehr teilgenommen werden kann.“

Funk rettet Leben

Dabei klingt das „Funkwesen“

me und automatische Notrufe bei Autounfällen funktionieren über Funktechnologien. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste sind auf ihre Funkverbindungen angewiesen, um schnell und effektiv reagieren zu können.

Und auch wenn die moderne Welt immer digitaler wird: In Krisenfällen kann der klassische Amateurfunk entscheidend sein. Wenn Mobilfunknetze oder das Internet ausfallen – sei es durch

liche gesundheitliche Auswirkungen, etwa durch Mobilfunkmasten oder die Einführung neuer Standards wie 5G, wird immer wieder diskutiert. Bis heute gibt es jedoch keine wissenschaftlich gesicherten Hinweise darauf, dass die üblichen Funkfrequenzen gesundheitsschädlich sind. Für die Funkfreunde Breisgau-Hochschwarzwald steht aber bei all dem nicht nur die Technik im Vordergrund, sondern auch die Gemeinschaft. Das Funken ermöglicht Gespräche mit Menschen auf

Welt Outdoor-Funktag findet am 12. und 13. Juli auf dem Gelände der Neustädter Jugendherberge statt. Neben dem Aufbau und Betrieb von Funkstationen rund um die Uhr geht es dort auch um das gemeinsame Ausprobieren von Technik, Antennenbau – und natürlich um das gemütliche Beisammensein. Egal ob bei Sonnenschein oder Windböen: Der Spaß steht im Vordergrund.

„Der Außenstehende kann auf einem Feldtag direkt sehen, wie Signalübertragung via elektromagnetischer Welle umgesetzt wird. Denn ob wir nun über Mittelwelle, Kurzwelle, UKW, VHF oder SHF-Band (z. B. Mobilfunk) arbeiten, das Prinzip ist immer das Gleiche“, erläutert Michael Kalkreuth, Ansprechpartner bei den Funkfreunden.

Funk ist überall

Beim letzten Feldtag im März, der am Tuniberg bei eher frischem Frühlingswetter stattfand, waren Wind, Kälte und Technikaufbau eine echte Herausforderung – doch das tat der Begeisterung keinen Abbruch. Dieses Mal hoffen die Funkfreunde auf besseres Wetter, aber der Spaß ist bei jedem Wetter garantiert. Funkfreund Michael Kalkreuth, aktiv unter den Kennungen DG9KAL / 13MK216 / MiKi216, betont: „Und sollte jemand Interesse an diesem Hobby haben, sind wir gerne bereit, Anfänger zum Fun-

Funk rettet Leben

Dabei klingt das „Funkwesen“ zunächst recht technisch – und ein bisschen nach verstaubter Technik. In Wahrheit prägt es jedoch unseren modernen Alltag maßgeblich, oft ohne, dass wir es überhaupt bemerken. Überall, wo etwas drahtlos funktioniert, spielt der Funk eine zentrale Rolle. Nehmen wir das Smartphone: Ob telefonieren, Nachrichten verschicken, Videos streamen oder durch soziale Medien scrollen – all das funktioniert über Funk, über Mobilfunknetze wie 4G oder 5G. Zuhause übernehmen dann WLAN und Bluetooth die Datenverbindung – vom Laptop bis zur Smartwatch. Selbst moderne Hörgeräte oder Fitnesstracker sind heute funkbasiert.

Auch in der Unterhaltung ist Funk unverzichtbar. Klassisches Radio, digitales Fernsehen (DAB+, DVB-T2) oder Satellitenempfang – alles wird drahtlos übertragen. Ebenso GPS-Navigation: Ob im Auto, beim Wandern oder auf dem Fahrrad – die Standortdaten kommen über Funksignale von Satelliten, die rund um die Uhr über unseren Köpfen kreisen.

Im Verkehr sorgt Funk für Sicherheit. Flugzeuge und Züge sind über Funk ständig mit Bodenstationen verbunden. Selbst Ampeln, Verkehrsleitsysteme

Welt immer digitaler wird. In Krisenfällen kann der klassische Amateurfunk entscheidend sein. Wenn Mobilfunknetze oder das Internet ausfallen – sei es durch einen Stromausfall, eine Naturkatastrophe oder technische Störungen – dann kann der Amateurfunk einspringen. Weltweit vernetzt, unabhängig von Infrastruktur und extrem zuverlässig, hat er schon in vielen Situationen Hilfe ermöglicht, lange bevor professionelle Kommunikationswege wiederhergestellt waren. Aber nicht nur draußen, auch bei uns zu Hause funkt es ständig – und zwar wortwörtlich. Immer mehr Haushalte setzen auf sogenannte „Smart Home“-Lösungen: Funkgesteuerte Lampen, Heizungen, Rollläden oder Türschlösser, die sich per App oder Sprachbefehl steuern lassen, sind auf dem Vormarsch. Diese Geräte sprechen miteinander über Funkprotokolle oder einfach über WLAN. Der Kühlschrank meldet, wenn die Milch leer ist, das Licht geht beim Nachhausekommen automatisch an – all das basiert auf Funk.

Funk mit Verantwortung

Natürlich bringt diese allgegenwärtige Funknutzung auch Herausforderungen mit sich. Datensicherheit ist ein zentrales Thema – denn drahtlose Übertragungen sind anfällig für Abhörversuche, wenn sie nicht ausreichend verschlüsselt sind. Auch über mög-

Reisgau-Hochschwarzwald steht aber bei all dem nicht nur die Technik im Vordergrund, sondern auch die Gemeinschaft. Das Funken ermöglicht Gespräche mit Menschen auf der ganzen Welt – von der Schwarzwaldhütte bis nach Südamerika oder Japan. Diese Verbindungen sind oft mehr als nur technische Spielereien – sie schaffen Begegnungen, Austausch und echte Freundschaften über große Entfernungen hinweg.

Zurück zu den Funkfreunden: Wer also Lust hat, mehr über Funktechnik zu erfahren oder sich einfach mal ganz praktisch auszuprobieren, ist beim kommenden Feldtag im Juli herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht nötig – nur Neugier, ein bisschen Zeit und die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen.

Im März am Tuniberg stellte der Feldtag mit 11 Grad und starkem Wind eine echte Herausforderung dar – besonders beim Aufbau der Antennen. Umso größer ist nun die Vorfreude auf den Juli. Michael Kalkreuth (DG9KAL / 13MK216 / MiKi216) lädt herzlich ein, vorbeizuschauen. „Wer Interesse hat, ist jederzeit willkommen! Wir nehmen gerne Einsteiger beim Funken mit und stellen auf Wunsch auch Leihgeräte zur Verfügung“, so Kalkreuth. „Außerdem besteht die Möglichkeit, mit einem Ausbildungsrufzeichen unter Anleitung am offiziellen Funkverkehr teilzunehmen.“

Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der Website der Funkfreunde unter: <https://ff-b-h.de.cgo>